

Marc Beutner  
H.-Hugo Kremer  
Andrea Zoyke



# Einführung in das Projekt „InBig“: Individuelle Kompetenzentwicklungswege – Bildungsgangarbeit in einer dualisierten Ausbildungsvorbereitung

## InBig Forum 1

26./27.03.2012 Paderborn



# Überblick

1. Hintergründe zum Projekt InBig
2. Berufliche Orientierung als Herausforderung
3. InBig – Ziele und Organisation
4. Akteure und Arbeitsbereiche
5. Veranstaltungsformate und -phasen
6. InBig – Ausblick und nächste Schritte

# 1. Hintergründe zum Projekt InBig

# Duales System als Herz / Kern beruflicher Bildung in Deutschland

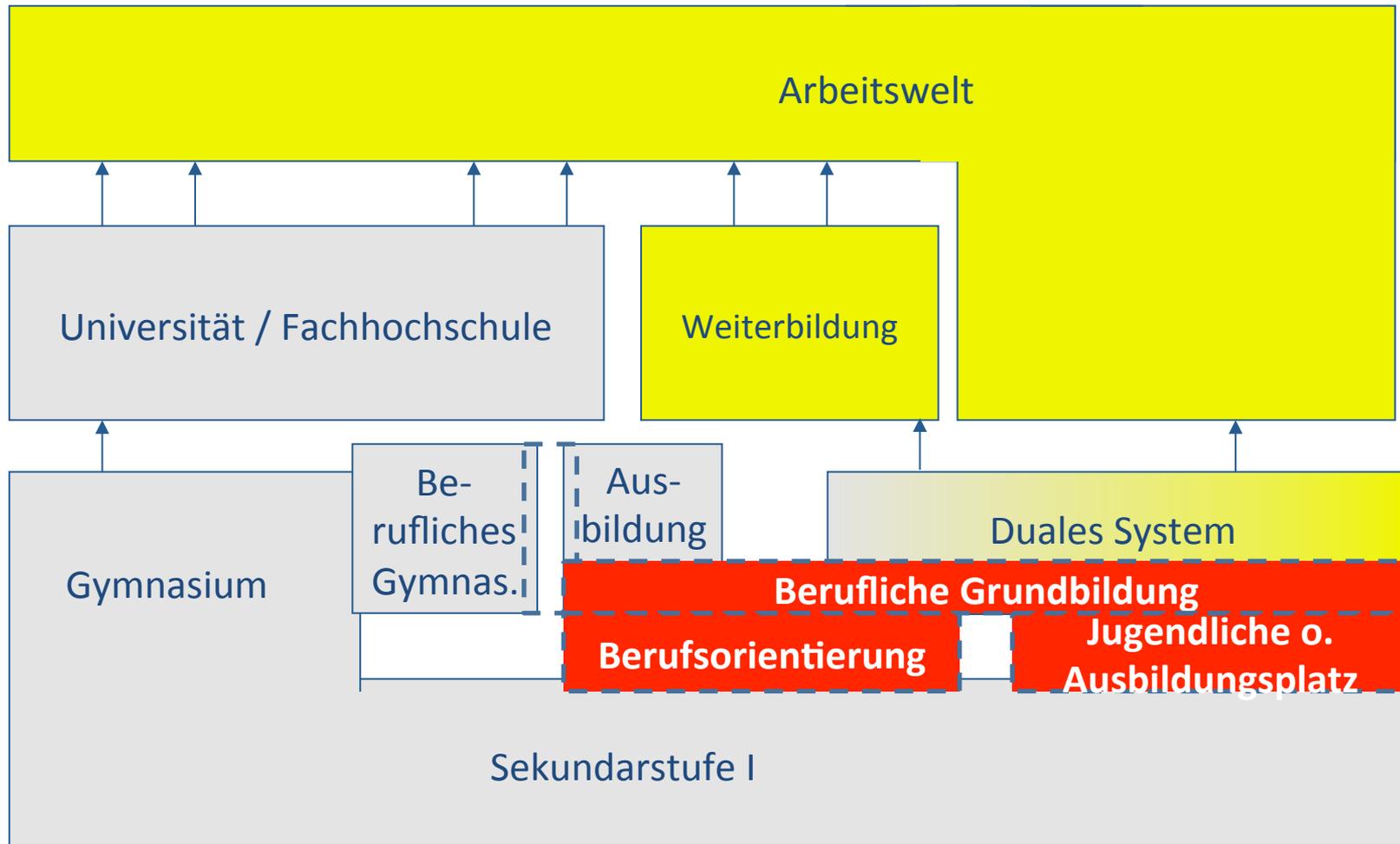
(vgl. z. B. Arbeitsgruppe  
Bildungsbericht 1990, S. 328)



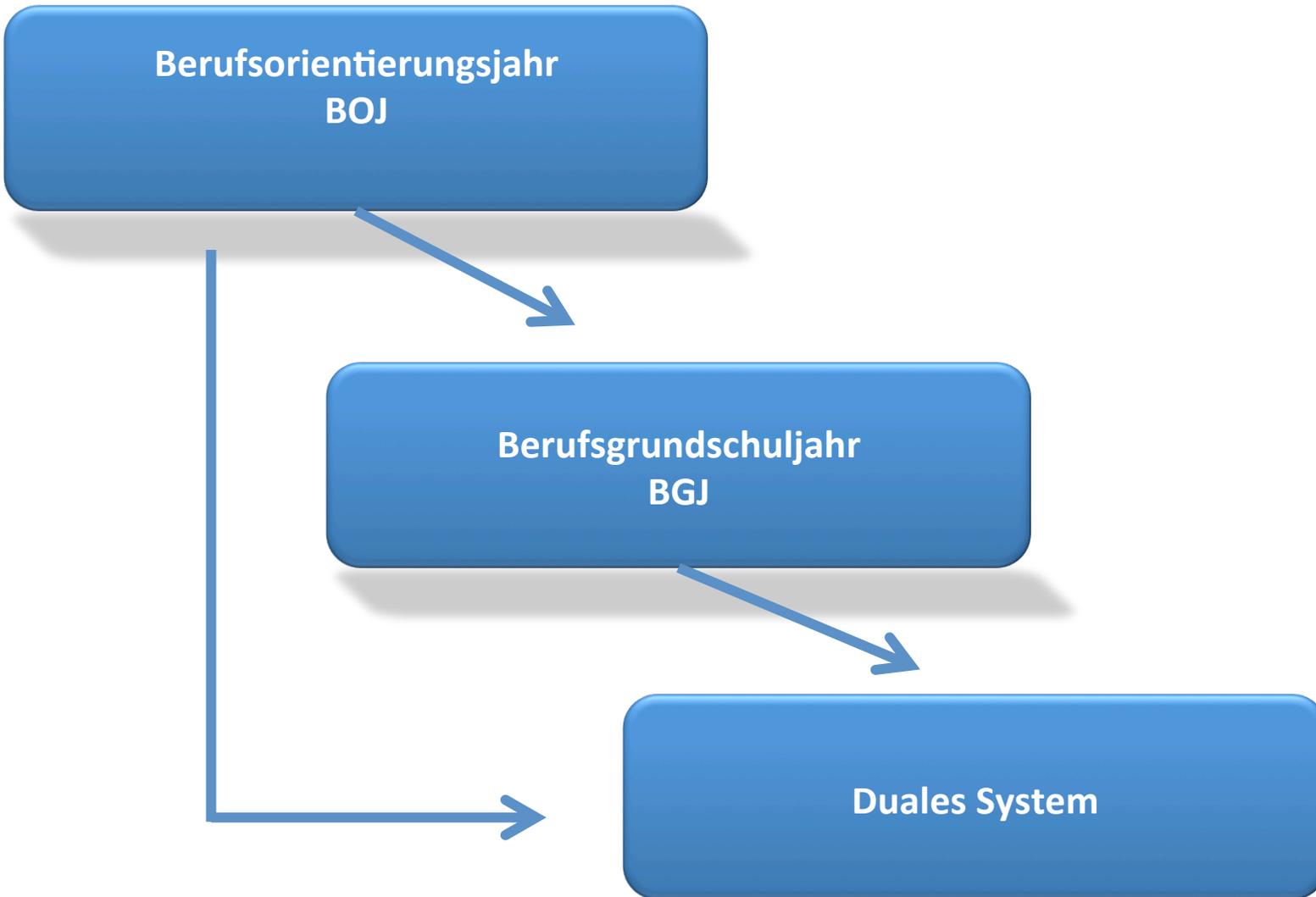
# Verlust der Integrationskraft des dualen Systems?

- Duales System – Formaler Zugang zu Ausbildungsberufen vs. faktische Selektion nach Bildungsabschlüssen (Ausbildungssektoren)
- Anforderungsniveau des dualen Systems als Barriere (Marktsteuerung) für niedrig qualifizierte Jugendliche.
- Begrenzte Akzeptanz und Anerkennung schulischer Qualifikationsbausteine.
- Konkurrenz zu ‚höherwertigen‘ Ausbildungen durch Angebote des tertiären Sektors.
- Duales System als Bildungssektor für den handwerklichen und industriellen Bereich.

# Zur Positionierung des Übergangssystems



# Bildungsgänge für Übergänge im berufsbildenden System



# Das Berufsgrundschuljahr – ein Beispiel für das Übergangssystem

## Ziel:

- (a) schulische Weiterqualifizierung
- (b) berufliche Grundbildung

## Voraussetzung:

- (a) Hauptschulabschluss oder
- (b) Berufsorientierungsjahr

## Anerkennungsmöglichkeit:

berufliche Grundbildung kann in einem Umfang von 6 bis 12 Monaten als erstes Ausbildungsjahr einer Dualen Ausbildung angerechnet werden

## Abschluss:

- (a) Hauptschulabschluss nach Klasse 10
- (b) Fachoberschulreife  
(FOR =mittlerer Bildungsabschluss bei Durchschnitt von 3,0)

## Anschlussmöglichkeiten:

- (a) Einstieg in das zweite Jahr der Bildungsgänge, die zum mittleren Schulabschluss (Fachoberschulreife) führen
- (b) Ausbildung im Dualen System

# Grenzen der Differenzierung in den Regelungen zum Dualen System

Anlage A 1

## Fachklassen des dualen Systems der Berufsausbildung Berufsausbildung nach dem BBiG oder der HwO

	Unterrichtsstunden			
	1. Jahr	2. Jahr	3. Jahr	Summe
<u>berufsbezogener Lernbereich</u>				
<b>Summe:</b>	<b>280–320</b>	<b>280–320</b>	<b>280–320</b>	<b>840–960</b>
<u>Differenzierungsbereich</u>				
<b>Summe:</b>	<b>0–40</b>	<b>0–40</b>	<b>0–40</b>	<b>0–120</b>
<u>berufsübergreifender Lernbereich</u>				
Deutsch/Kommunikation	40	40	40	120
Religionslehre	40	40	40	120
Sport/Gesundheitsförderung	40	40	40	120
Politik/Gesellschaftslehre	40	40	40	120
<b>Summe:</b>	<b>160</b>	<b>160</b>	<b>160</b>	<b>480</b>
<b>Gesamtstundenzahl:</b>	<b>480</b>	<b>480</b>	<b>480</b>	<b>1440</b>

APO-BK (2009): Verordnung über die Ausbildung und Prüfung in den Bildungsgängen des Berufskollegs (Ausbildungs- und Prüfungsordnung Berufskolleg – APO-BK)

Vom 26. Mai 1999 zuletzt geändert durch Verordnung vom 10. Juli 2011

# Grenzen durch Ähnlichkeiten in den Grundlagen für BOJ und BGJ

Anlage A 4

Anlage A 5

Berufsorientierungsjahr

Berufsgrundschuljahr

Berufsorientierungsjahr		Berufsgrundschuljahr	
	Unterrichtsstunden		Unterrichtsstunden
<u>berufsbezogener Lernbereich</u>		<u>berufsbezogener Lernbereich</u>	
Praxis <sup>1)</sup> } Theorie <sup>1)</sup> }	800–960	berufsfeld- und bereichsspezifische Fächer: – Praxis } – Theorie }	840–920
Englisch	120	Mathematik	80–120
Mathematik	40–120	Englisch	80–120
Naturwissenschaft	40–80	<b>Summe:</b>	<b>1000–1120</b>
<b>Summe:</b>	<b>1080–1200</b>	<u>Differenzierungsbereich</u>	
Differenzierungsbereich		<b>Summe:</b>	<b>0–80</b>
<b>Summe:</b>	<b>0–120</b>	<u>berufsübergreifender Lernbereich</u>	
<u>berufsübergreifender Lernbereich</u>		Deutsch/Kommunikation	40–120
Deutsch/Kommunikation	40–120	Religionslehre <sup>*)</sup>	40–80
Religionslehre <sup>*)</sup>	40–80	Sport/Gesundheitsförderung	40–80
Sport/Gesundheitsförderung	40–80	Politik/Gesellschaftslehre	40–80
Politik/Gesellschaftslehre	40–80	<b>Summe:</b>	<b>160–280</b>
<b>Summe:</b>	<b>160–360</b>	<b>Gesamtstundenzahl:</b>	<b>1360</b>
<b>Gesamtstundenzahl:</b>	<b>1360</b>		

APO-BK (2009): Verordnung über die Ausbildung und Prüfung in den Bildungsgängen des Berufskollegs (Ausbildungs- und Prüfungsordnung Berufskolleg – APO-BK)  
Vom 26. Mai 1999 zuletzt geändert durch Verordnung vom 10. Juli 2011

# Differenzierung durch Bildungsgänge

- Ausbildungsreife wird trotz formaler Zugangsberechtigung nicht erreicht.
- Formale Berechtigung zur Aufnahme von Bildungsgängen vs. Probleme zur Erreichung der Ziele der Bildungsgänge.
- Wahl eines Berufsfeldes im Rahmen des Zugangs zum BGJ muss nicht mit einer ‚abschließenden‘ beruflichen Orientierung einhergehen.

=> **Homogenisierung der Zielgruppe über Bildungsgänge hat nur begrenzt Erfolg**

Übergangssystem –  
ein Übergangsphänomen?

Bewirkt der demographische  
Wandel einen Rückgang des  
Übergangssystems?

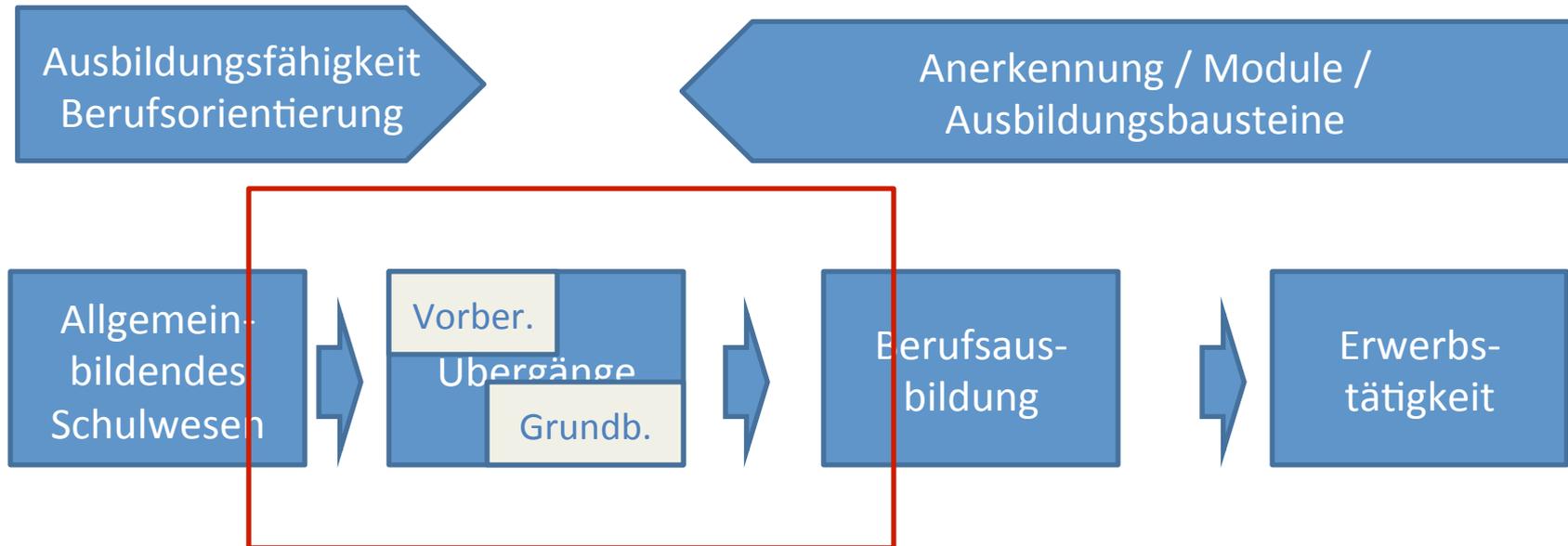
# Zukunft des Übergangssystems

Bewirkt der demographische Wandel einen Rückgang des Übergangssystems?

- ⇒ Verstärkte Rekrutierung von Jugendlichen aus dem Übergangssystem ist nur eine betriebliche Option.
- ⇒ Anforderungen an Auszubildende werden in Zukunft deutlich zunehmen.
- ⇒ Änderung der Schulabschlüsse durch den demographischen Wandel ist nicht zu erwarten.
- ⇒ Demographischer Wandel und Fachkräftemangel führen nicht zwingend zu einem veränderten Verhältnis von beruflicher Bildung und Migration.

## 2. Berufliche Orientierung als Herausforderung

# Übergangssystem als ‚Magd‘ des Berufsausbildungssystems



## Verlagerung der Probleme

- Systeme mit Übergang - ‚Abfederung‘ der Probleme in den Systemen
- Übergang mit System wird für Jugendliche kaum erreicht
- Externe Systeme als Referenz vs. Entwicklungswege der Jugendlichen

Übergang als Übergangsphänomen

Alternative Entwicklungswege

# Lernende im Übergangssystem

durch Heterogenität  
gekennzeichnet

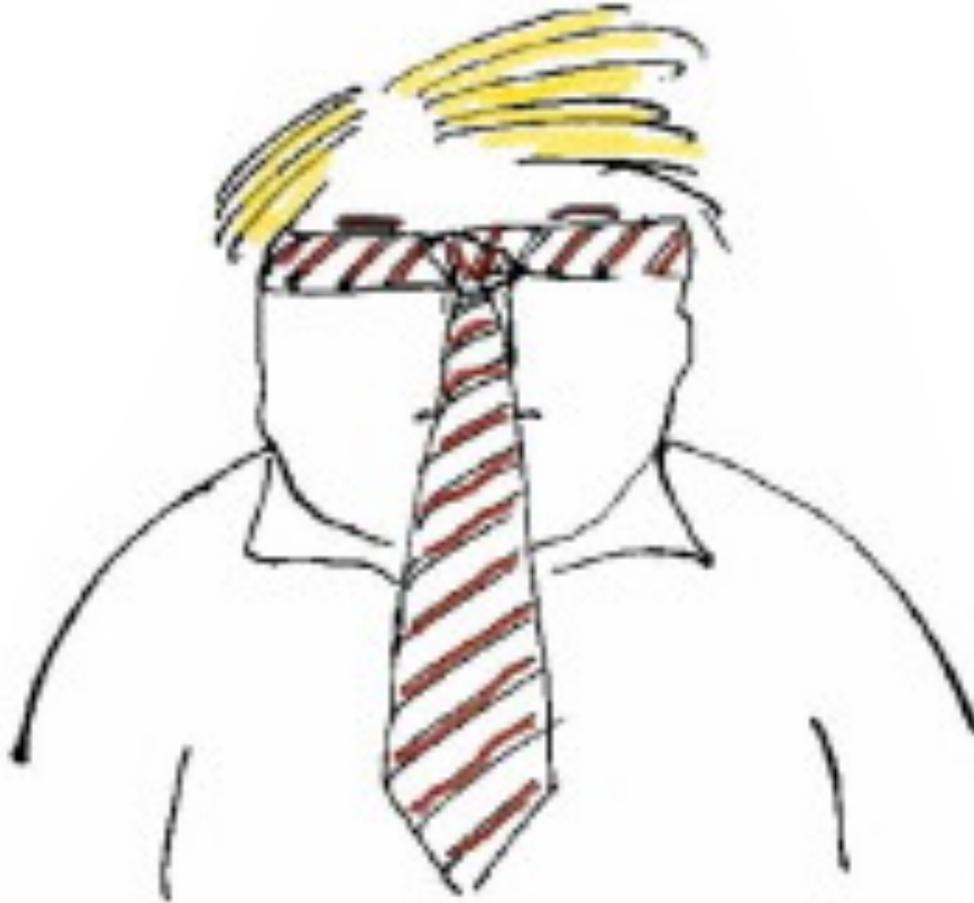
- ❖ Eingangsqualifikationen
- ❖ Entwicklungsstand
- ❖ Soziale Hintergründe
- ❖ Kulturelle Hintergründe
- ❖ Individuelle Stärken /  
Dispositionen

durch gemeinsame  
Problemlagen vereint

- ❖ Negative Schulerfahrungen
- ❖ Fehlende Abschlüsse
- ❖ Berufsorientierung als  
Herausforderung
- ❖ Im Prozess der  
Persönlichkeitsentwicklung  
und Identitätsfindung

Vgl. Beutner et al. (2009), S. 20ff.

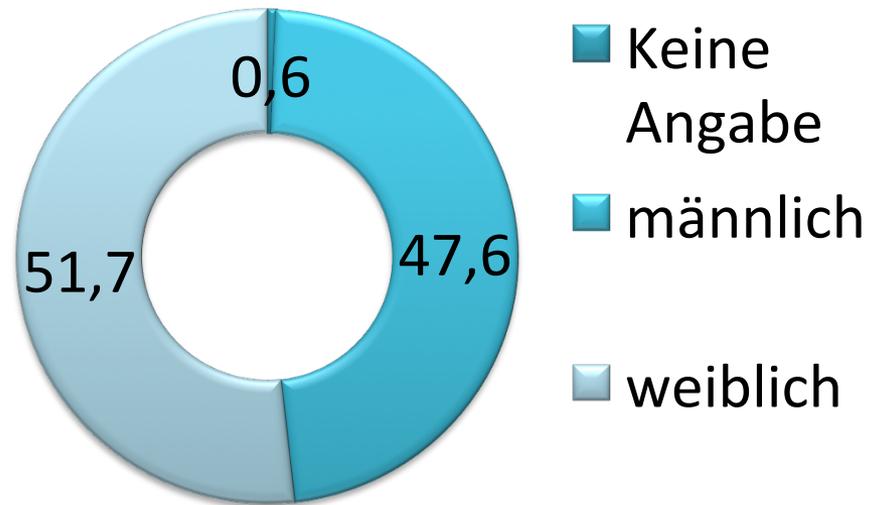
# Berufsorientierung als Herausforderung



# InLab Erhebung

## Schülerbefragung

- Zielgruppe Jugendliche im Rahmen von InLab (2009)
- Befragte Personen (N=464)
- Versendete Bögen 500
- Rücklaufquote: 92,8%
- Alter 15-34 Jahre (Ø 17,59)
- aus 11 Berufskollegs

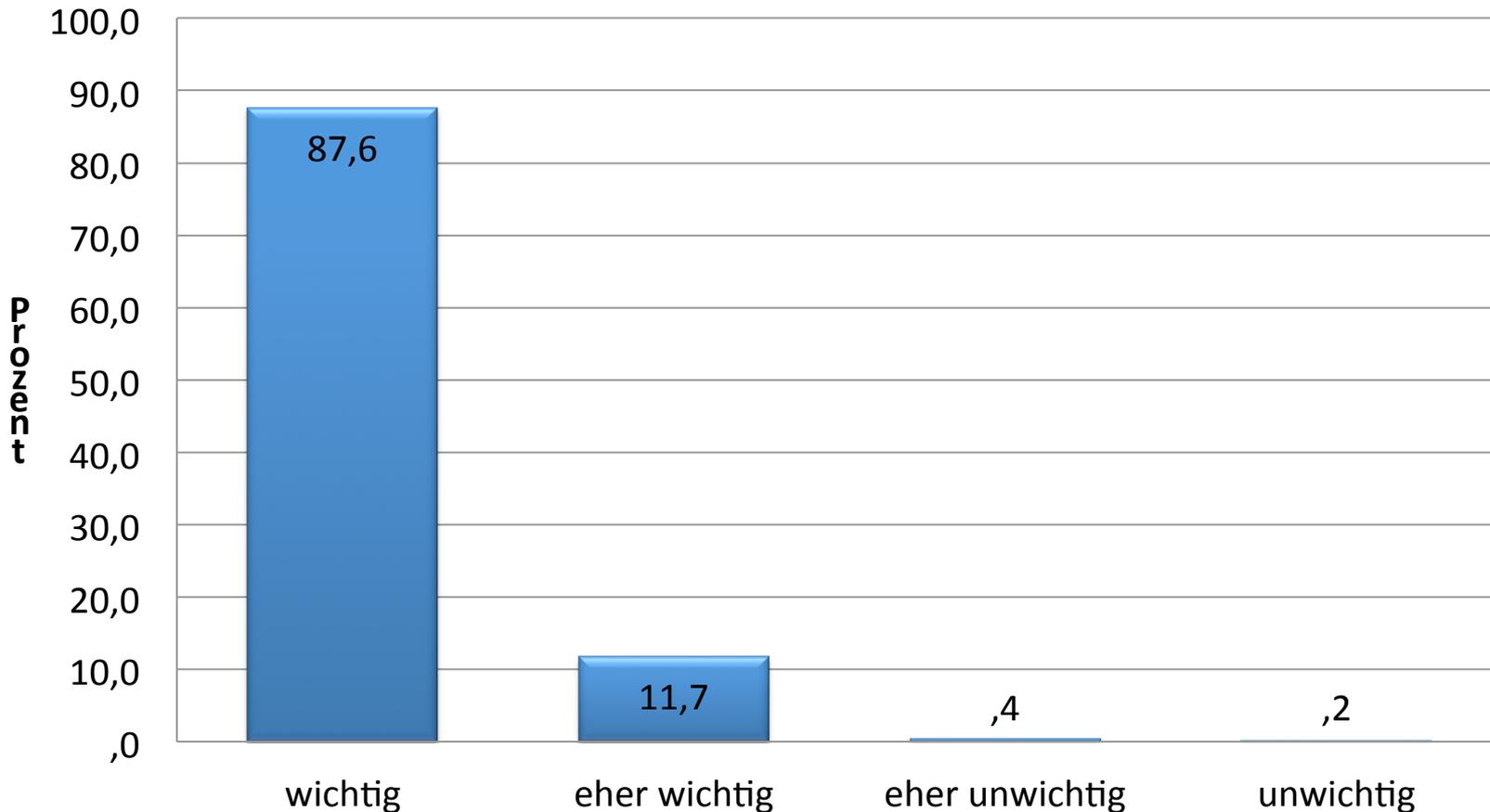


# Berufsorientierung in der Schule sowie berufsbezogene Informationen zu erhalten ...

Berufliche Orientierung							
... ist wichtig	55,7 %	○	○	○	○	○	... ist unwichtig
... macht Spaß	○	31,2 %	○	○	○	○	... macht keinen Spaß
... hilft mir weiter	45,7 %	○	○	○	○	○	... hilft mir nicht weiter
... machen wir oft	○	○	33,1 %	○	○	○	... machen wir selten
... ist auf mich persönlich bezogen	○	27,1 %	26,6 %	○	○	○	... ist für alle Schüler/-innen gleich
... bezieht sich auf mehrere Bereiche	○	30,7 %	○	○	○	○	... ist auf einen bestimmten Bereich beschränkt

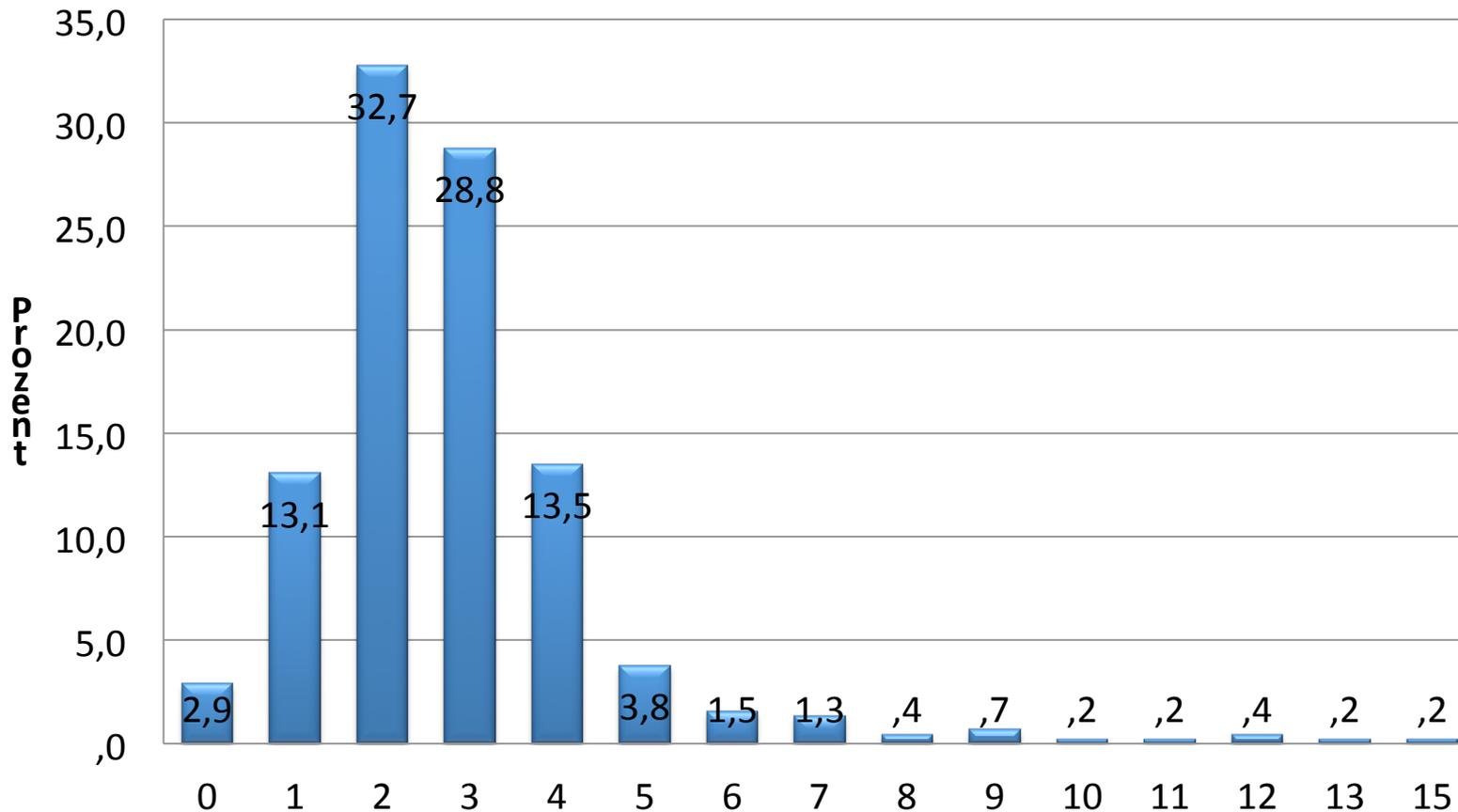
# Berufswahlentscheidung I

**Wichtig bei eigener Berufsentscheidung:  
Beruf muss meinen  
Interessen und Fähigkeiten entsprechen.**



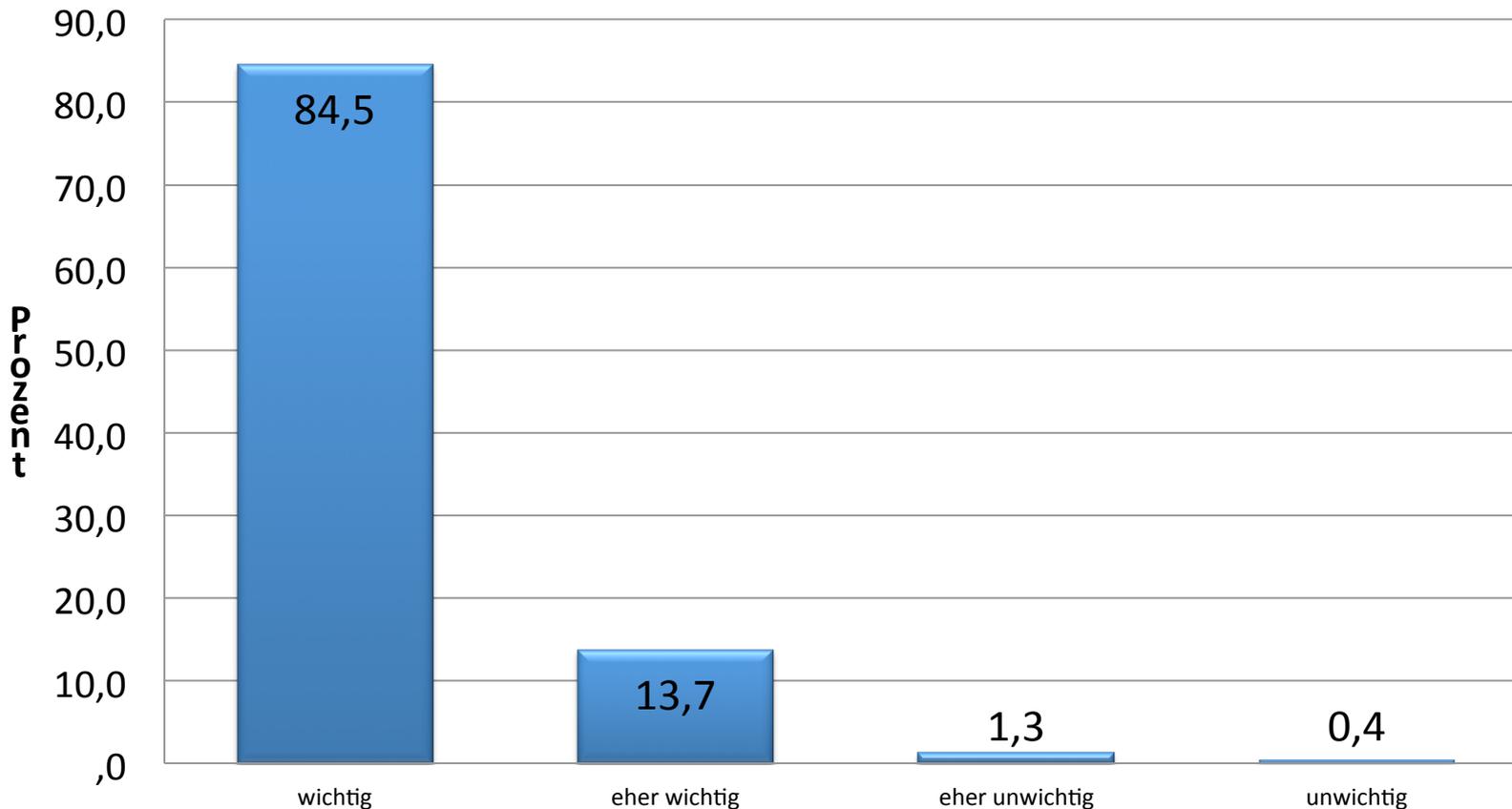
# Absolvierte Pflichtpraktika

Anzahl Pflichtpraktika  
(z. B. in der Haupt- oder Realschule)



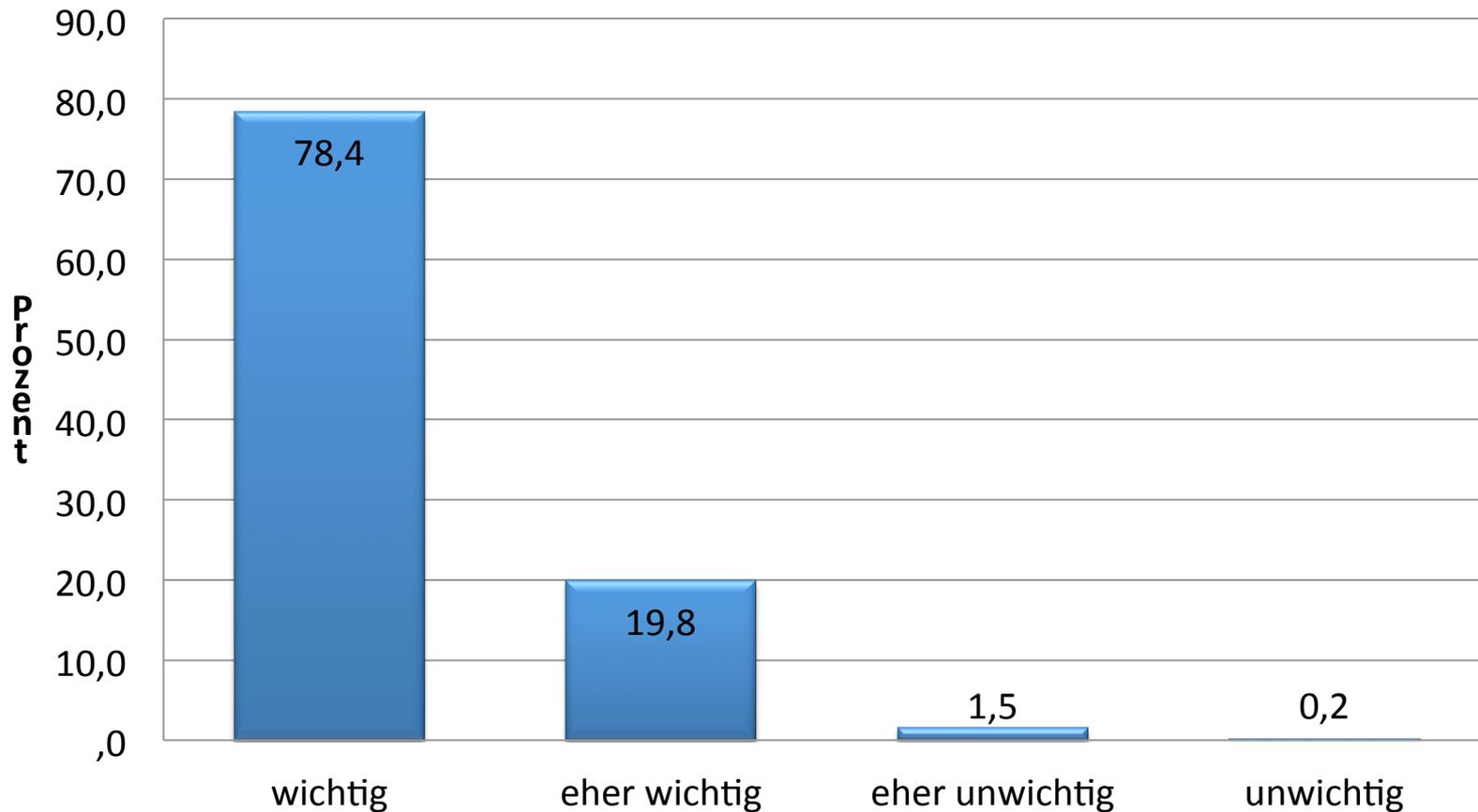
# Betriebspraktika – Ziele I

**Ziele künftiger Betriebspraktika:  
Einblicke in die Arbeitswelt erlangen**



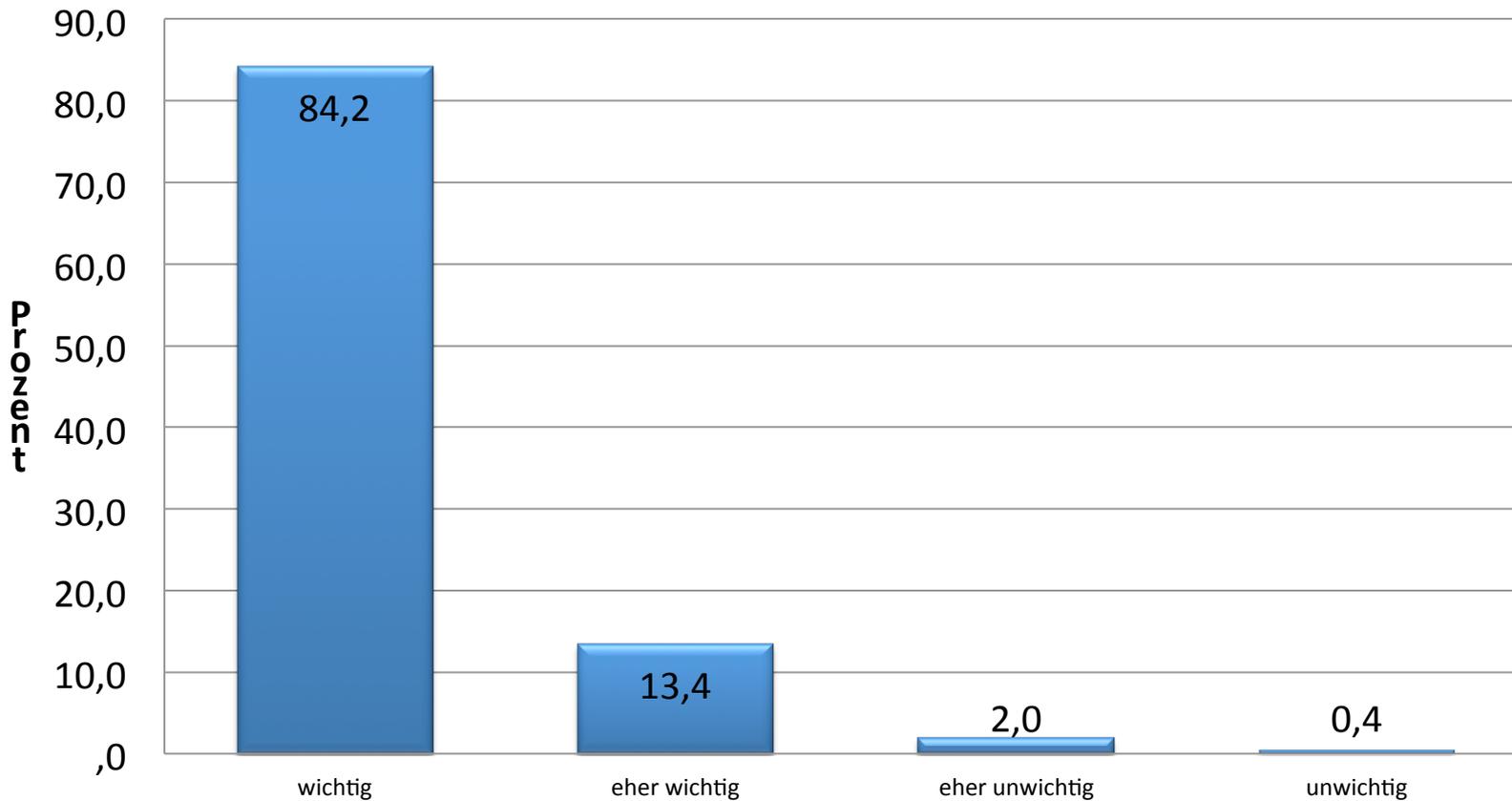
# Betriebspraktika – Ziele II

## Ziele künftiger Betriebspraktika: Informationen über Berufe bekommen



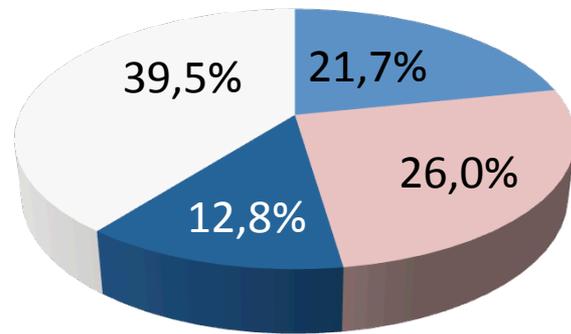
# Betriebspraktika – Ziele III

**Ziele künftiger Betriebspraktika:  
Die Chancen für einen Ausbildungsplatz erhöhen**



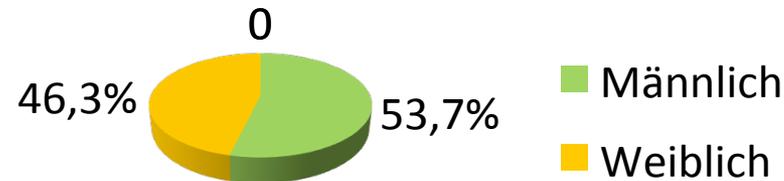
# Berufsorientierung an Berufskollegs – Eine empirische Studie an Berufskollegs

## ehemalige Schule

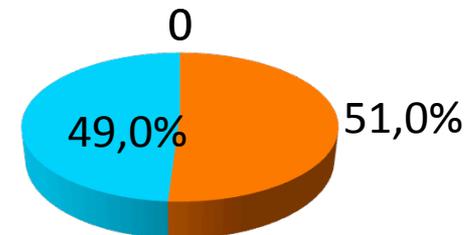


■ Hauptschule ■ Realschule  
■ Gymnasium ■ sonstige

## Geschlecht



## Bildungssystem

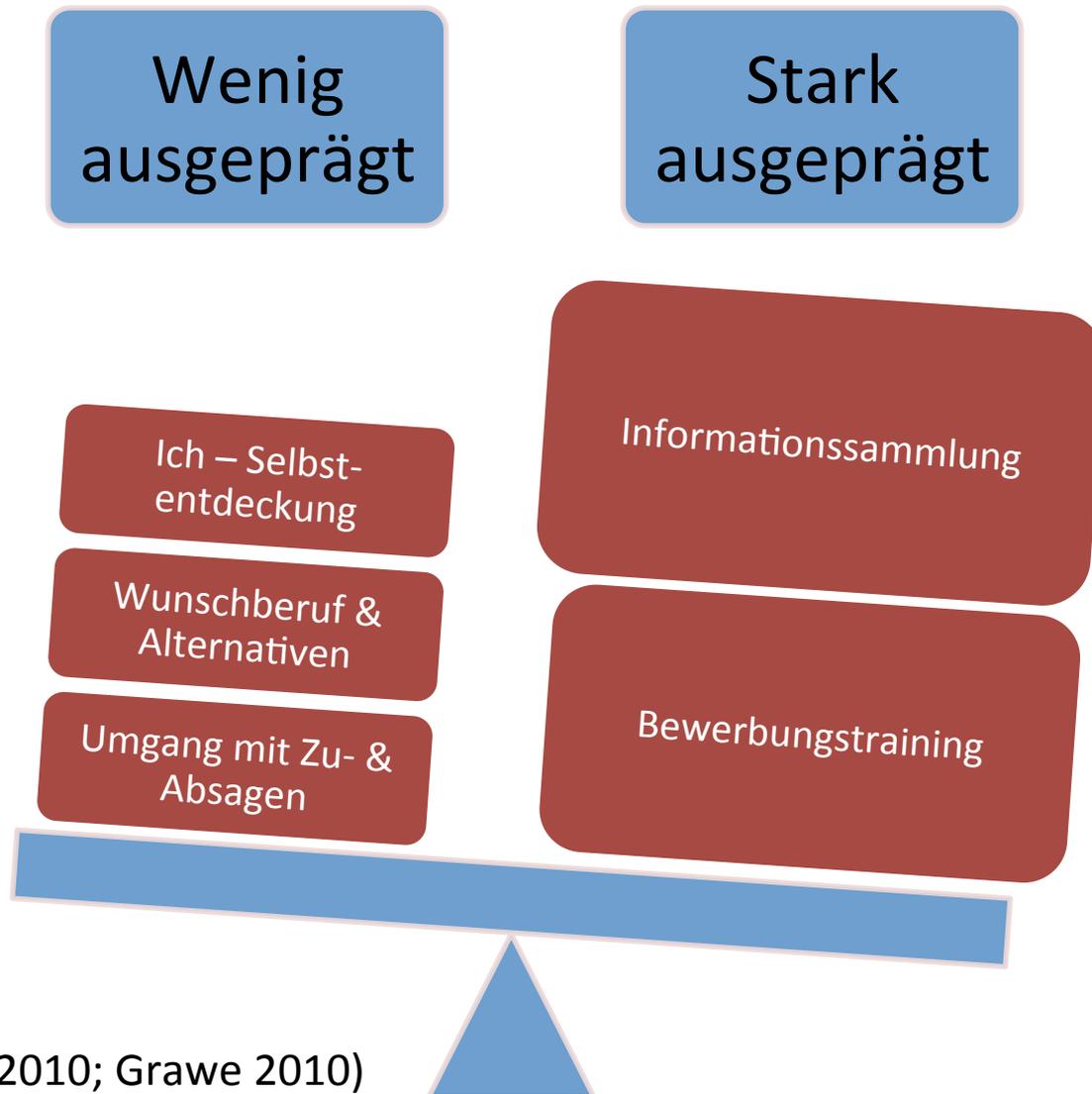


■ Ausbildung ■ Übergangssystem

Zur Auswertung herangezogen: 469 Fragebögen  
Beteiligte Schulen: BK Dinslaken/ BK Schloss Neuhaus

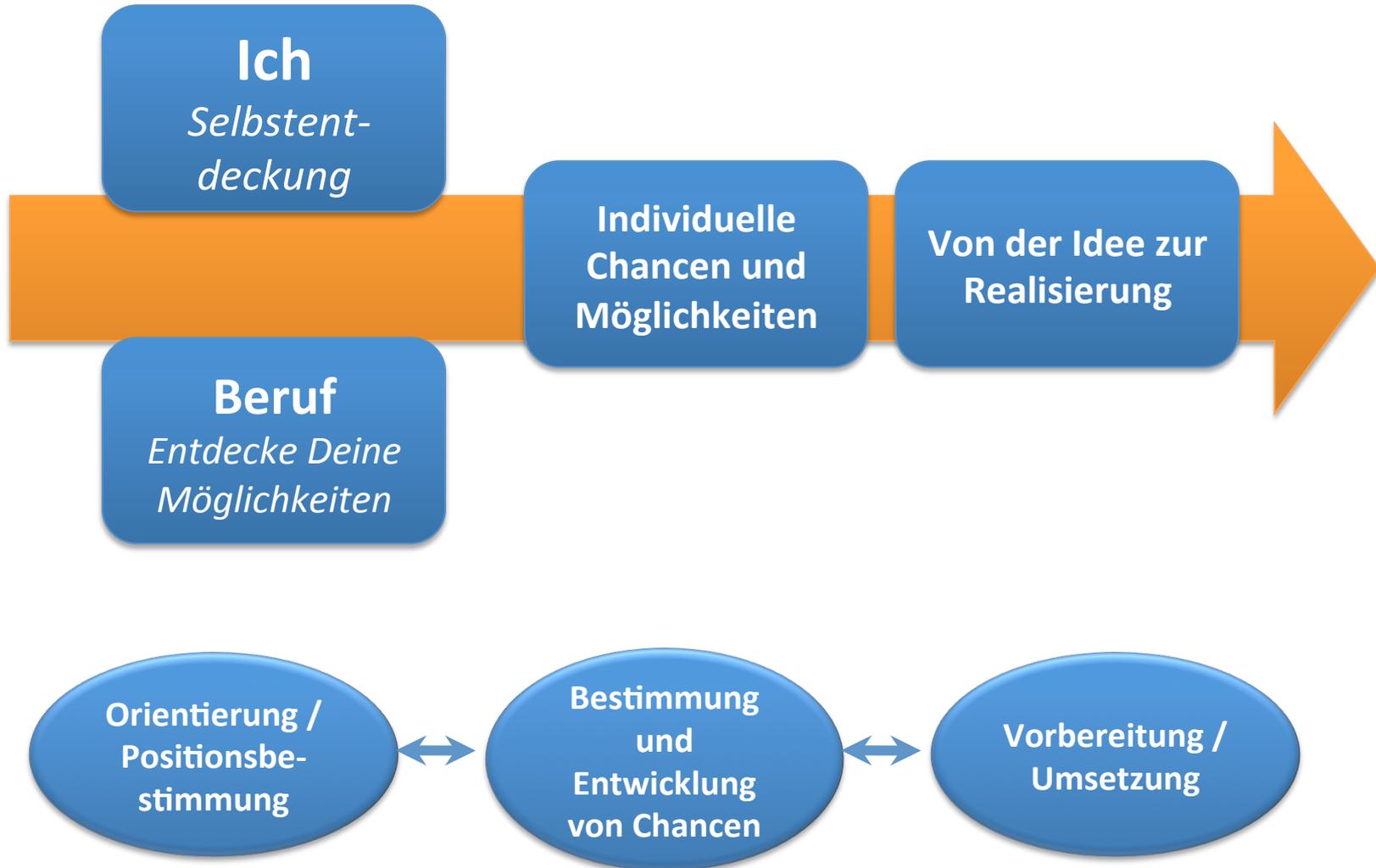
(vgl. Vorbeck 2010; Grawe 2010)

# Schwerpunkte zur beruflichen Orientierung



(vgl. Vorbeck 2010; Grawe 2010)

# Was bedeutet Berufsorientierung?



### 3. InBig – Ziele und Organisation

# Ziele des Projektes InBig

## Kernziel ist...

- individuelle Kompetenzentwicklungswege
- in einer (dualisierten) Berufsausbildungsvorbereitung
- über Bildungsgang- und Curriculumarbeit zu gestalten und
- in berufsbildenden Schulen zu etablieren sowie
- entsprechende Umsetzungskonzepte zu entwickeln und zu evaluieren.

## Ergänzendes Ziel ist...

- Nutzung und Implementation von Kompetenzentwicklungsinstrumenten in Bildungsgängen und
- deren Einpassung in curriculare Strukturen und didaktische Jahresplanungen.

# Zentrale Herausforderung

Ausbildungsvorbereitung als Kern  
beruflicher Bildung  
,Berufsbildungsverständnis im Übergang'

Individuelle Bildungsgang- und Curriculumarbeit in der  
Ausbildungsvorbereitung

Integration von  
Praxisphasen

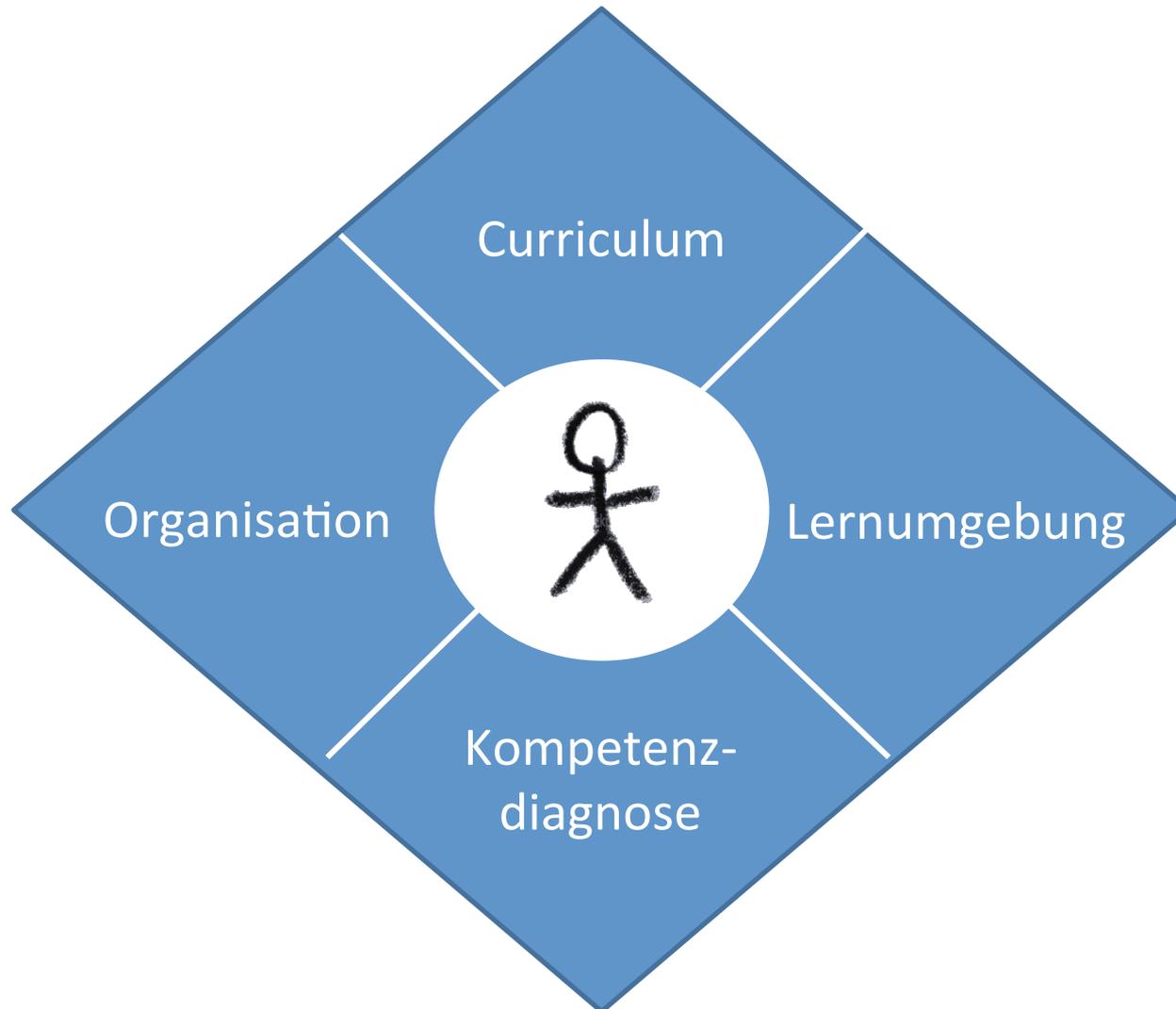
Förderung von  
Basiskompetenzen

Durchgehende  
Begleitung und Umgang  
mit Heterogenität

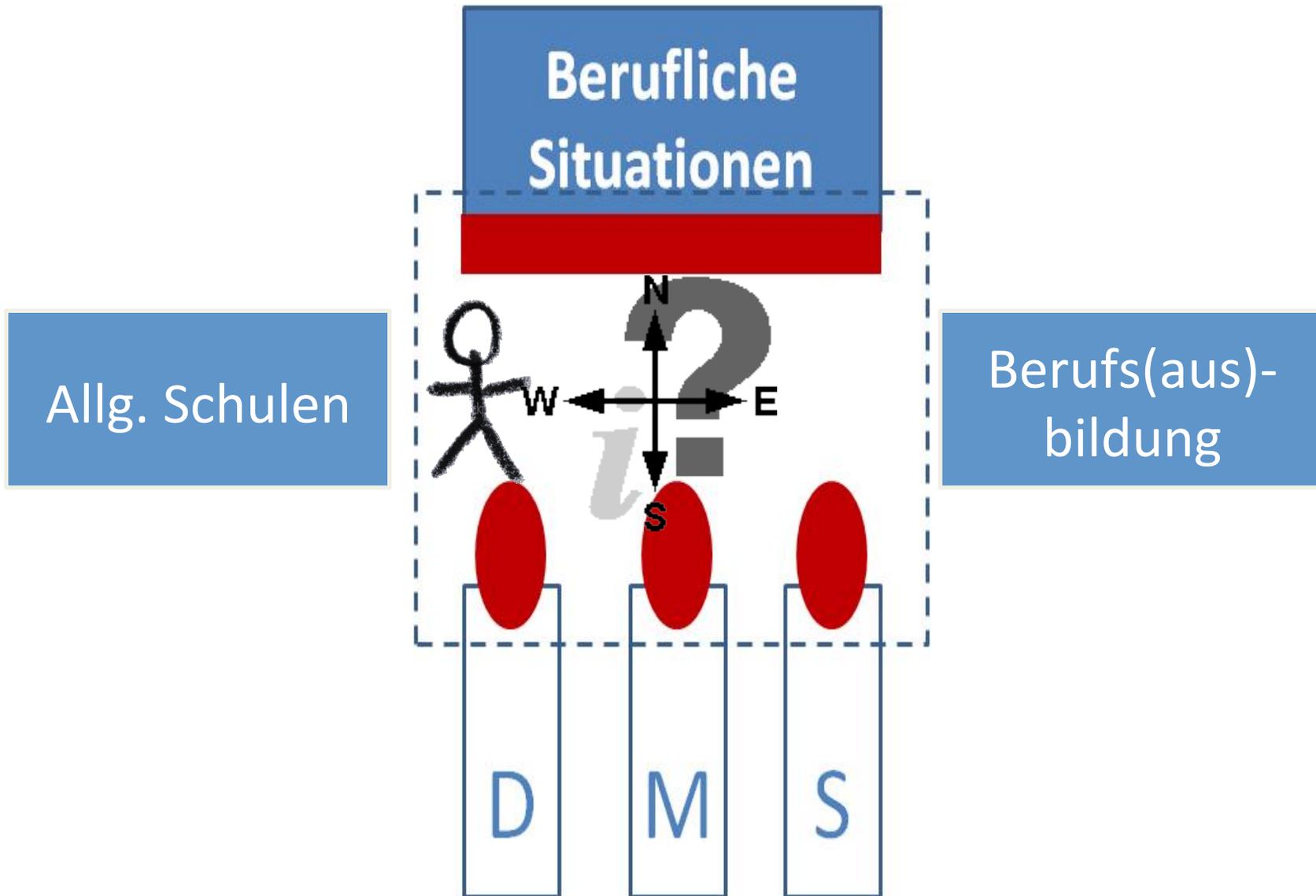
Lebensraum  
Ausbildungsvorbereitung  
Akzeptanz und Toleranz

Bildungsgangentwicklung /  
Professionalisierungsformate

# Individuelle Förderung – Handlungsfelder



# Übergang im Spannungsfeld



# Kennzeichnung des Projektes



Name: Individuelle Kompetenzentwicklungswege  
– Bildungsgangarbeit in einer dualisierten  
Ausbildungsvorbereitung

Akronym: InBig

Projektlaufzeit: 01.03.2012 – 31.12.2014

# InBig – Arbeitsbereiche

Individuelle Bildungsgang- und Curriculumarbeit  
in der dualisierten Ausbildungsvorbereitung

Quer 1  
Akzeptanz  
und Toleranz  
in dualisierter  
Ausbildungs-  
vorbereitung

SP A:  
Förderung von Basiskompetenzen im Kontext  
einer dualisierten Ausbildungsvorbereitung

SP B:  
Umgang mit Heterogenität in einer  
dualisierten Ausbildungsvorbereitung

SP C:  
Integration von Praxisphasen in  
Qualifizierungsbausteine

Quer 2  
Peer Review  
zur  
Bildungsgang-  
entwicklung

## 4. Akteure und Arbeitsbereiche

RvW PB

BR

Detmold

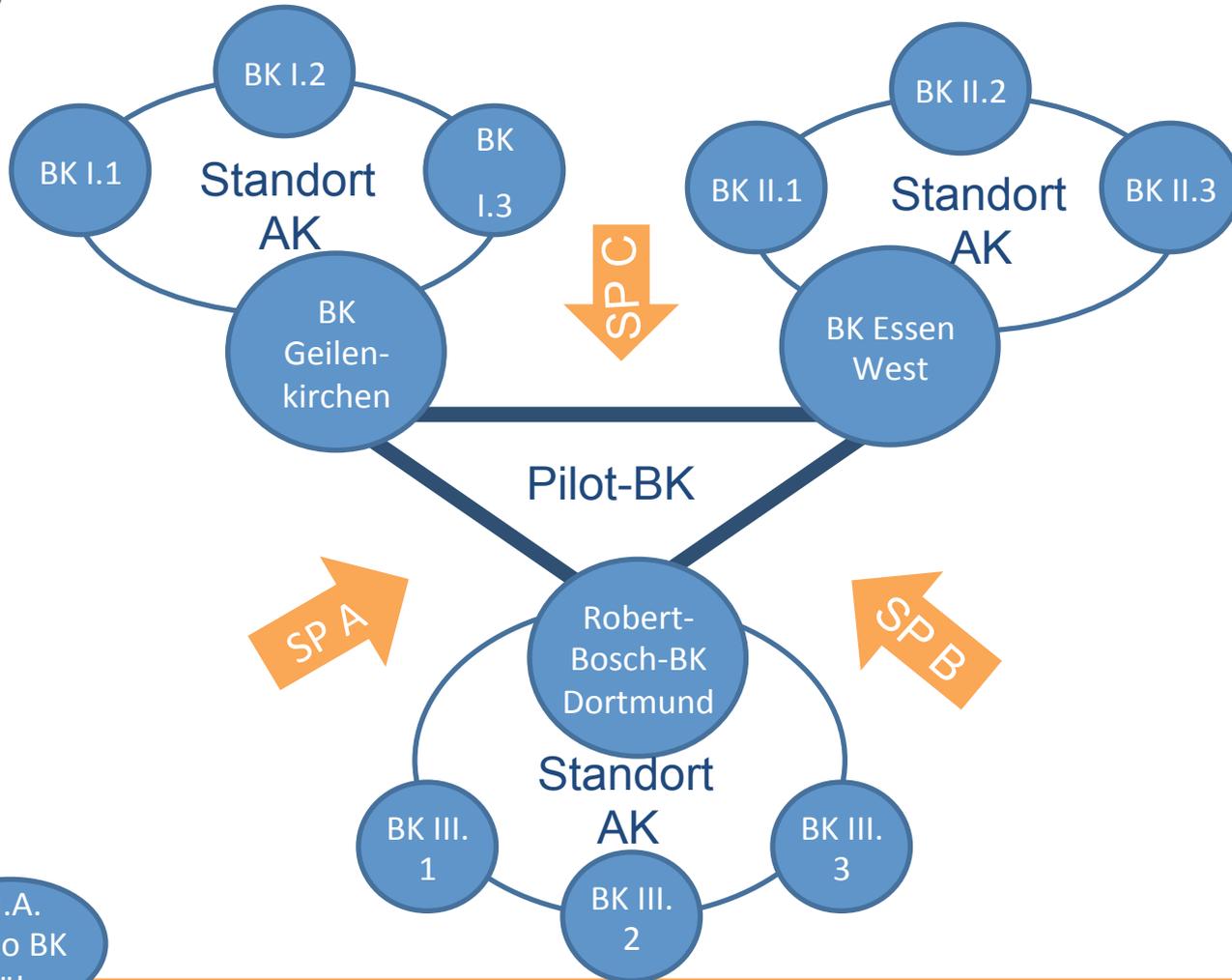
Fr.v.

Stein-BK

Minden

## Q 2: Qualitätsmanagement und Professionalisierung

### Peer Review



Q 1.2

N.A.

Otto BK

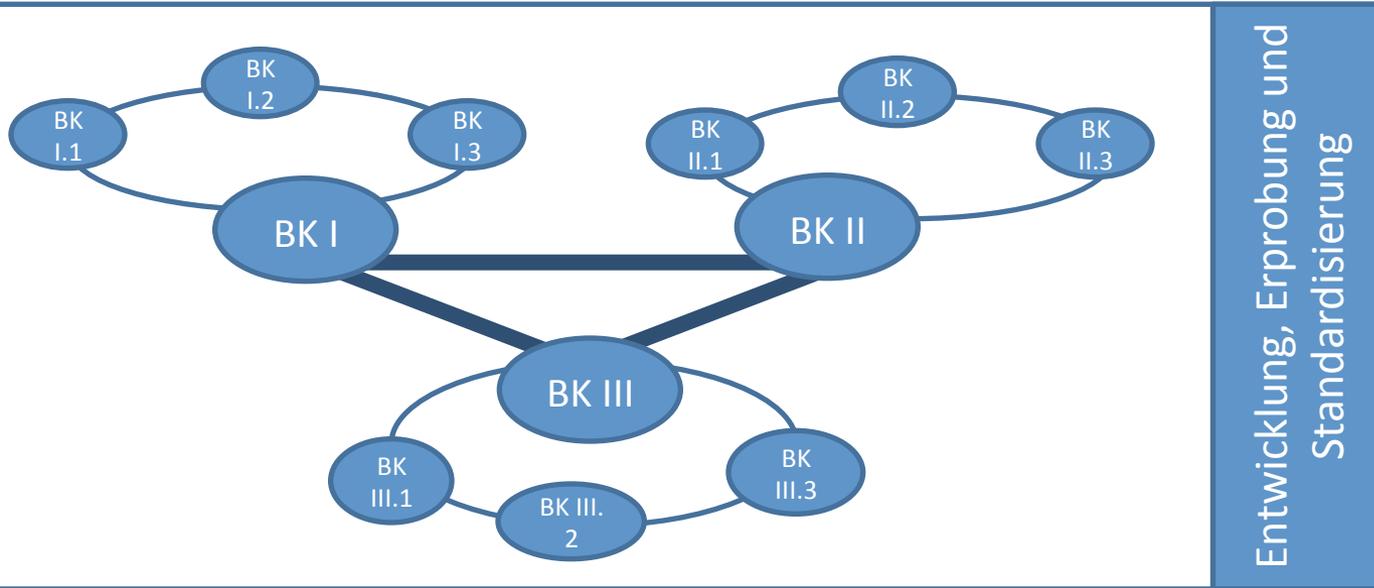
Köln

Q 1.3

## Q 1: Akzeptanz und Toleranz in der Ausbildungsvorbereitung

Integrative Einbindung von Gewaltsensibilisierung und Inklusion

# InBig Forum



Entwicklung, Erprobung und  
Standardisierung

Schwerpunkt A / B / C  
Querschnitt 1 / 2  
Individuelle Bildungsgangarbeit

Konzeption,  
Begleitung und  
Evaluation

# InBig Konferenz

## 5. InBig Veranstaltungsformate und -phasen

# InBig – Veranstaltungen

## InBig-Projekt-Foren

(interne und externe Abstimmung, strategische Ebene)

InBig-Forum I ‚Ausbildungsvorbereitung – Herausforderungen an InBig‘

InBig-Forum II ‚Qualitätssicherung in der Ausbildungsvorbereitung‘

InBig-Forum III ‚Modularisierung in der Ausbildungsvorbereitung‘

InBig-Forum IV ‚Individuelle Kompetenzentwicklungswege‘

## InBig-Konferenzen

(interne Abstimmung des Gesamtprojekts)

InBig – Konferenz:

Individuelle Bildungsgangarbeit in der Ausbildungsvorbereitung

# InBig – Phasen

- Phase I: (03.2012 – 06.2012)  
Vorbereitungs- und Konzeptionsphasen
- Phase II: (07.2012 – 08.2013)  
Prototypenentwicklung und Vorbereitung des Entwicklungsfeldes
- Phase III: (06.2013 – 10.2014)  
Nachhaltige Entwicklung und Transfervorbereitung
- Phase IV: (06.2014 – 12.2014)  
Dokumentation, Handlungsbedarf und Verbreitung

# Gestaltung der Phase I

Q2

Modellierung Peer Review zur Professionalisierung der  
Bildungsgangarbeit

P 1

Umgang mit Handlungsfeldern zur individuellen  
Bildungsgangarbeit (Rahmenkonzept)

P 2

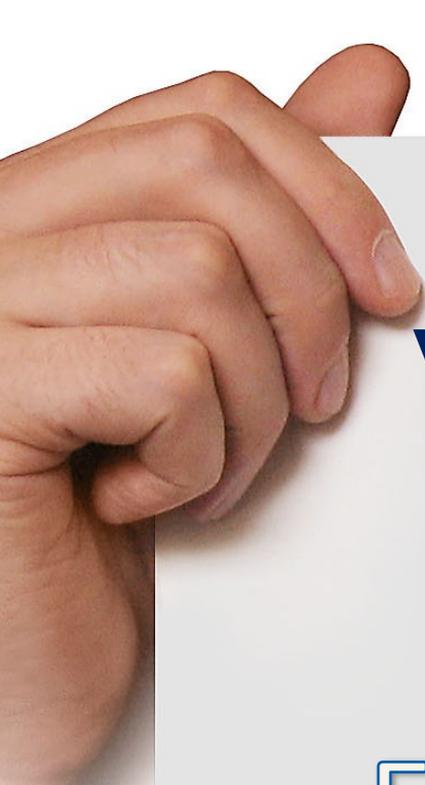
P 3

Herausforderungen der Bildungsgangarbeit in einer dualisierten  
Ausbildungsvorbereitung

Q1

Toleranz & Akzeptanz – Bedeutung für Berufskollegs

Rahmenkonzepte  
Medienkoffer



Vielen Dank für Ihre  
Aufmerksamkeit!

Fragen, Anregungen?



UNIVERSITÄT PADERBORN  
*Die Universität der Informationsgesellschaft*



centre for  
vocational  
education and  
training

[cevet.upb.de](http://cevet.upb.de)

